

Forum Lebendiger Westen
 Steuerungskreissitzung 04.06.2014
 Protokoll Nr. 5/2014



Ort: Eltern-Kind-Zentrum EG
 Datum: 04.06.2014
 Von 18.00 Uhr – 21.30 Uhr
 Moderation: Rosentreter/Arenskrieger
 Protokoll: Arenskrieger/Hettich
 Teilnehmer: siehe TN-Liste, liegt in der GF zur Einsicht
 Referentin: Corinna Walz, Bürgerstiftung

Entschuldigt: Ernst, Becker

Verteiler: alle per Mail
 Anlage(n): Anlage 1 Fotoprotokoll
 Anlage 2 Projektkosten Muster
 Anlage 3 Städtebaurichtlinie
 Anlage 4 Präsentation Methoden der Bürgerbeteiligung

Tagesordnung	zuständig	Termin
<p><u>Themen:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung mit kurzem Rückblick zum Auftakt 2. Vorstellung der Ergebnisse der Auftaktveranstaltung 3. Gruppenarbeit 4. Information über Finanzierung durch Hr. Holch 5. Vorstellung Methoden und Herangehensweise für die Bürgerbeteiligung 6. Jugendspaziergang 7. Gebiet Gesundheitsamt 8. Festsetzung von Kleingruppen 9. Aufnahmeantrag für StK 10. Stadtspazierung 		
<p>1. Begrüßung mit kurzem Rückblick zum Auftakt</p>		
<p>1. Begrüßung und kurzer Rückblick auf den Auftakt in Form eines Blitzlichtes Zusammenfassend ist wichtig: eine gute Kommunikation der Aktivitäten, Transparenz über die langfristigen Planungen und kurzfristige mögliche Umsetzungen als Signale für die Bürger</p>		
<p>2. Vorstellung der Ergebnisse der Auftaktveranstaltung</p>		
<p>Vorstellung der Ergebnisse des Auftakts durch Fr. Arenskrieger. Powerpoint Präsentation liegt Ihnen bereits vor. Es besteht der Wunsch diese Präsentation auch auf die Homepage</p>		

zu stellen (Stadt und FLW). Alle Kontaktdaten der interessierten Bürger, erhalten E-Mail mit dem Link zur Seite, damit sie sich die Präsentation anschauen können

3. Gruppenarbeit

Arbeit in 3 Arbeitsgruppen, Fragestellung:

- Welche Menschen/Gruppen werden nicht erreicht?
- Welche Themen haben für uns Priorität?

Abschriften der Fotoprotokolle:

Zu a:

- Jugendliche → Kontakt Jugendrat
→ mobile Jugendarbeit
- → AB I
- → 16-20/25-jährige
- Gewerbetreibende (Schätze des Westens)
→ wie erreichen
- Dienstleistung/Gewerbe/Handel?
- Bolzplatzkicker
- Menschen mit Handicaps
- Tankstelle/Szene
- Arme
- Menschen mit Migrationshintergrund
- Bisher nicht aktive Nutzer der Elisabethen-Anlage erreichen

Zu b:

- Elisabethenanlage -> Spielplatz
- Elisabethenanlage -> Grünflächen
- Elisabethenanlage -> Tankstelle
- Bismarckplatz
- Bismarckplatz/Verkehr
- Bismarckplatz/kurzfristige Umsetzung
 - Infotafel aktueller Stand der Sanierung
 - Toilettenhäuschen: Pflege/Mülleimer für Spritzen/Büschel weg
 - Provisorische Lösung für Radweg durch Baustelle bereits Verlangsamung
 - kurzfristig umsetzbar/INTERIMSLÖSUNG
 - Urban Gardening/ Baum- und Beet-Patenschaften
→ freie Flächen anbieten
 - Sitzgelegenheiten gestalten
→ Wettbewerb
→ neue Lösungen
 - Nach den Stadtspaziergänge Prüfung der Ideen mit den Fachämtern

Außerdem war für die Gruppen noch wichtig:

- www
- Schultern (zum verteilen) finden
- Gelegenheiten für Engagement schaffen
- Jetzt schnell in die Projekte gehen

4. Information über die Finanzierung durch Hr. Holch		
<p>Information über Finanzierung der Aktivitäten durch Hr. Holch. Städtebaurichtlinie Baden-Württemberg finden sie im Anhang.</p> <p>Hr. Holch schildert an kurzen Beispielen die Vor- und Nachteile die sich aus dieser Verordnung ergeben. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern, werden in BA-WÜ über eine Förderrichtlinie geregelt. Dies verhilft den Kommunen zu gewissen Auslegungsfreiheiten und vereinfacht in vielen Punkten die praktische Umsetzung und Anpassung an die lokalen Bedarfe. Nachteilig ist, dass ein Verfügungsfonds in diesen Richtlinien nicht vorgesehen ist, weshalb sich die Kommunen hierzu mit Eigenmitteln behelfen müssen.</p> <p>Grundsätzlich können Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung über die für die konkreten Projekte festgelegten Budgets abgerechnet werden (beispielhaftes Kuchendiagramm in der Anlage). In der momentanen Planungsphase gibt es noch unfinanzierte Zwischenphasen, da die Projektbezogenheit fehlt, z.B. die Auftaktveranstaltung betrifft das ganze Gebiet und nicht ein spezifisches Projekt.</p> <p>In einer ersten Planungsphase besitzt ein Projekt noch keinen Kostenrahmen, da dieser über die Planung zunächst entwickelt werden muss. Kosten, die in dieser Projektphase anfallen, müssen über eine verwaltungsinterne Entschließung aus einem Budget „Allgemeine Planungskosten“ finanziert werden. Formell beginnt ein Projekt mit einem Gemeinderatsbeschluss über die geschätzten Gesamtkosten. Bis dahin angefallene Planungskosten werden dann nachträglich auf das Projektbudget umgebucht.</p> <p>Wichtig: Provisorische Maßnahmen werden nicht gefördert! Bei jeglicher Förderung muss die Nachhaltigkeitsfrage gestellt werden.</p> <p>Was heißt das für den StK: Für die Zwischenphase haben wir die Möglichkeit beim Bezirksbeirat auch projektübergreifende Anträge zu stellen. Diese Anträge müssen aber konkret gestellt werden und nicht als Pauschalantrag. Z.B. für den Stadtpaziergang.</p>		
5. Vorstellung Methoden der Bürgerbeteiligung durch Fr. Walz		
Den Vortrag von Fr. Walz finden sie im Anhang		
6. Jugendspaziergang / Streifzug durchs Quartier		
<p>Der Jugendrat wünscht sich einen speziellen Spaziergang für Jugendliche</p> <p>Fr. Arenskrieger fragt an wegen Jugendspaziergang/-Streifzug durchs Quartier – Hr. Stricker bietet sich an sie zu unterstützen.</p>	Arenskrieger Stricker	

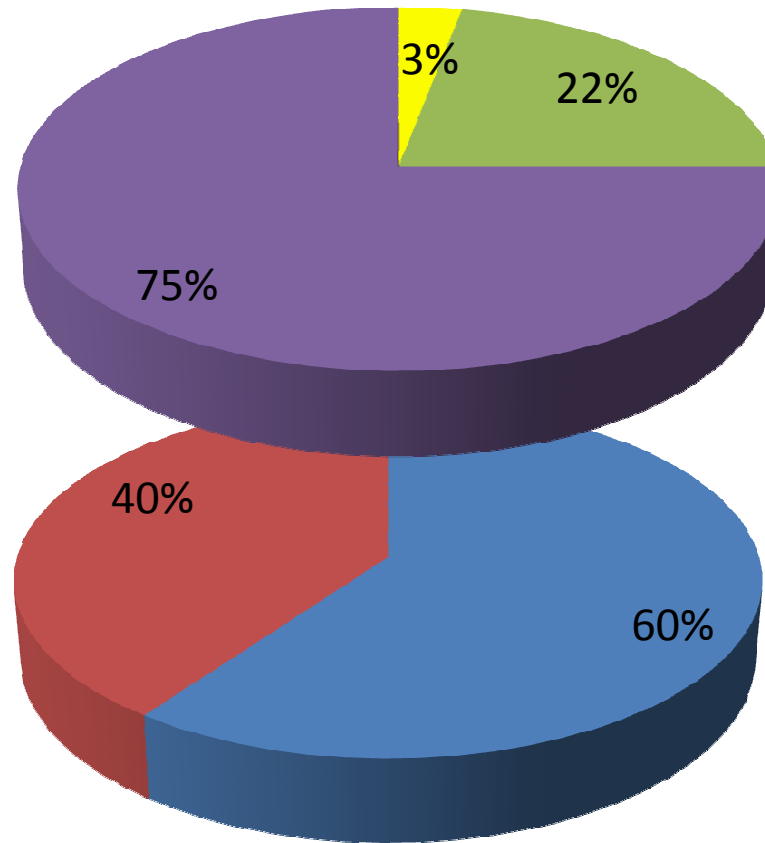
7. Gesundheitsamt		
<p>Von Hr. Möhrle wird das Thema Gesundheitsamt angesprochen, da er hier Zeitnot sieht, Termine kritisch sind.</p> <p>Gesundheitsamt: Thema ist nicht im öffentlichen Bewusstsein!</p> <p><i>Wichtig: wir brauchen ein Faktenblatt!</i></p> <p>Wie kann hier noch Bürgerbeteiligung stattfinden oder wird es nur eine Infoveranstaltung geben - Inhalte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Informationen zum Stand der Planung und 2. ggf. Veränderungen Schaffen. <p>Klärung in Kleingruppe, zuerst mit Gartenbauamt und ASS danach evtl. mit Vertretern des Gesundheitsamtes, der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP).</p>	ASS	
8. Kleingruppen gebildet		
<p>Kleingruppe zum Thema Gesundheitsamt: Fr. Flendt, Fr. Arenskrieger, Hr. Möhrle, bitte noch Fr. Zängle-Koch fragen ob sie teilnehmen möchte Hr. Schuster und Fr. Engel vom Amt? Vertreter von KJP und Gesundheitsamt?</p> <p>Kleingruppe Bismarckplatz: Hr. Stricker und Hr. Rupp (eventuell kann noch Hr. Benz hinzukommen) er ist Vertreter verschiedener Gewerbetreibender im Gebiet und möchte sich für den STK bewerben. Die Bewerbung kommt auf die nächste Tagesordnung und kann dann am 25.06.14 abgestimmt werden.</p> <p>Elisabethenanlage: Hr. Rosentreter, Fr. Laux, Fr. Flendt, Fr. Sautter, Hr. Suerkemper, Fr. Bergemann wird noch angefragt, ob sie an dieser Gruppe Interesse hat.</p>	<p>Flendt, Arenskrieger, Möhrle, Zängle-Koch?</p> <p>Stricker, Rupp</p> <p>Rosentreter, Laux, Flendt, Sautter, Suerkemper, Bergemann?</p>	
9. Aufnahmeantrag		
<p>Hr. Benz stellt einen Antrag auf Aufnahme in den Steuerungskreis. Er ist Vertreter verschiedener Gewerbetreibender im Westen. Der Antrag kommt auf die nächste Tagesordnung und wird am 25.06.2014 abgestimmt.</p>	GF	25.06.2014

10. Stadtspaziergang am 05.07.2014		
<p>Flyer soll noch mal per Mail an die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung geschickt werden Information über die Presse. Plakate zum Aushängen im Bürgerzentrum und EKIZ werden benötigt, Flyer noch mal in umliegende Geschäfte verteilen, damit noch mal drauf aufmerksam gemacht wird. → Anmeldung notwendig Kuchenspenden werden benötigt: Fr. Laux und Hr. Rosentreter, bitte noch die Frau ansprechen die Kuchen als Ressource auf ihrem Rückmeldezettel geschrieben hat.</p>	GF	05.07.2014
	GF Suerkemper	KW 26
	GF	KW 26

PROJEKTKOSTEN

BEISPIELFALL ELISABETHENANLAGE

- Annahme: Gesamtkosten 300.000€



□ Baunebenkosten
25% = 75 000€
entsprechen:

■ Öffentlichkeitsar
beit 3%= 9. 000€

■ Planungskosten
22% = 66.000€

■ Baukosten 75% =
225 000€

■ Bund+Land 60% = 180
000€

■ Stadt 40% = 120 000€